# Bericht über die Tätigkeit des MUSEUM HEINEANUM in den Jahren 1969 und 1970

In den beiden vergangenen Jahren wurde weiterhin zielstrebig an der Profilierung des MUSEUM HEINEANUM als Vogelkundemuseum gearbeitet. Unter diesem Gesichtspunkt erfuhren Ausstellungs-, Sammlungs- und Forschungstätigkeit eine kritische Prüfung. Als ein Ergebnis kann die veränderte Konzeption der ständigen Ausstellungen, als ein anderes die vorgesehene Spezialisierung im Sammlungsbestand angesehen werden.

**Ausstellungen**

Die Planungsarbeiten an den „Vögeln der Erde" konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Mit Ausnahme der *Ralli, Charadrii* und *Macrochires* werden nun alle Ordnungen der Nonpasseres vorgestellt, ebenso bereits zahlreiche Familien der *Passeres*. Dazu konnte ein neuer Fußbodenbelag verlegt, die elektrische Ausrüstung installiert, eine größere Zahl von Vitrinen beschafft und eine Reihe alter Balgpräparate zu Standpräparaten aufgearbeitet werden.

Das Erdgeschoß wird künftig eine ständige Ausstellung „Vögel des Harzes" aufnehmen. Dazu entstanden 1969 die Konzeption und die provisorische Ausstellung zahlreicher dafür vorgesehener Arten. 1970 wurden die Planungsarbeiten fortgesetzt und die Vitrinen größtenteils beschafft.

Die Sonderausstellung „Museum und Schule", unter tatkräftiger Mitwirkung des Oberlehrers H. WETTSTEIN gestaltet, fand eine gute Resonanz über den Kreis Halberstadt hinaus. Wanderausstellungen wurden 1969 in Hessen und Gardelegen, in Osterwieck (1969/70) sowie 1970 in Thale (Walpurgishalle) gezeigt.

Im Interesse des beschleunigten Aufbaus der ständigen Ausstellungen wurde jedoch die Wanderausstellungstätigkeit und damit die Beschaffung einer verbesserten Ausrüstung zurückgestellt. Diese Konzentration wirkte sich auch auf die Besucherzahlen aus:

| | im Haus | in Wanderausstellungen |
|---|---|---|
| 1969 | 6 527 | ca. 748 (ohne Gardelegen) |
| 1970 | 10 113 | ca. 20 000 (Thale) |

## Sammlung und Präparation

Weitere Sammlungsbestände wurden aus dem Museum Seifhennersdorf sowie aus Privatbesitz aus Zittau, Deersheim und Ballenstedt übernommen, in erster Linie Vogelpräparate, aber auch Vogeleier. In der eigenen Werkstatt konnten 1969 für die Sammlung 135, für andere Interessenten 63 Präparate hergestellt werden. 1970 waren es insgesamt 263 Stück. Darunter befanden sich eine Reihe interessanter Vogelarten wie Große Rohrdommel *(Botaurus stellaris)*, Großtrappe *(Otis tarda)*, Gänsesäger *(Mergus merganser)* und Ohrenlerche *(Eremophila alpestris)*. Im Tausch gelangten Vögel aus Kuba, der Sowjetunion, Finnland und England in unsere Sammlung. Das Gerichtsmedizinische Institut Jena erhielt Tiermaterial für die dort laufenden Untersuchungen.

Inventarisiert und katalogisiert wurden in beiden Jahren 563 Vögel (Altbestand und Neuzugänge), 4350 Vogeleier, weiterhin 320 Neuzugänge in der Bibliothek sowie Bestände des Fotoarchivs. Außerdem konnte der Aufbau eines Bibliothekskataloges in Angriff genommen werden.

## Forschung und Veröffentlichung

Die langfristigen avifaunistischen Forschungsarbeiten im Nordharz und Vorland nahmen ihren Fortgang, mehrere Siedlungsdichteuntersuchungen wurden vorgenommen, gelegentlich faunistische Beobachtungen an Fledermäusen und Libellen.

Neben den „Naturkundlichen Jahresberichten" IV erschienen in Zusammenarbeit mit der Biologischen Gesellschaft der DDR die Hefte 1—3 der „Mitteilungen der IG Avifauna", weiterhin zur Information der Mitarbeiter eine Reihe von Mitteilungsblättern des Ornithologischen Arbeitskreises Nordharz und Vorland.

## Populärwissenschaftliche Tätigkeit

Neben der Tätigkeit in der Zentralen Arbeitsgruppe Avifaunistik wurde die Anleitung ornithologischer Arbeitskreise auf den ganzen Bezirk Magdeburg ausgedehnt, später auch auf die Unterstützung aller interessierter Arbeitsgemeinschaften in der DDR. Unterstützung erhielt auch der Floristische Arbeitskreis Nordharz und Vorland.

1969 wurden Freundschaftsverträge mit einer Klasse der Friedens-Oberschule Halberstadt und der Brigade Schmidt im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Wernigerode abgeschlossen. Darüber hinaus konnte die Zusammenarbeit mit einigen Jagdgesellschaften verbessert werden.

Die Zahl der Veranstaltungen (Führungen, Vorträge und Exkursionen) stieg von 36 (1969) auf 43 (1970).

## Gebäude und Ausrüstung

Mit der Übernahme und Renovierung des westlichen Flügels auf dem Grundstück Domplatz 37 wurde der Raummangel beseitigt, der bis dahin die Tätigkeit aller Mitarbeiter behinderte. Zwar wurde das Grundstück dem Charakter des Domplatzes entsprechend eingezäunt, doch gelangen

keine wesentlichen Fortschritte bei der Räumung der Ruine sowie bei der Lösung des Heizungsproblems. Erfreulicherweise konnte das Dach des Ausstellungsgebäudes repariert werden.

**Mitarbeiter**

1969 nahm die Museologin B. BOSSE anstelle der ausgeschiedenen Frau V. FIRSE ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin für Inventarisation und Bibliotheksarbeiten auf. Weiterhin konnte Frau H. SCHEIDT eingestellt werden, die ebenso wie unser Mitarbeiter H.-J. HRNCIRIK ihre Ausbildung als Zoologischer Präperator abgeschlossen hat. Ende 1970 legte K. HANDTKE seine Prüfung als Diplom-Biologe an der Humboldt-Universität Berlin ab.

K. Handtke

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 5-6_1971

Autor(en)/Author(s): Handtke Kuno

Artikel/Article: Bericht über die Arbeit im Museum Heineanum in den Jahren 1969 und 1970 99-101